

2.2 Fundgruppen

Vorbemerkung

Im Anschluß wurde, nach Verwendungsgruppen geordnet, der Fundkatalog der Ruine Eisenberg erstellt. Die Zuordnung trägt hierbei eher Vorschlagscharakter. Ein großer Teil der keramischen Kleinfunde entstammt einer im Zwinger geborgenen Abfallgrube (Abschnitte d bis g/h). Als zeitlicher Richtwert für die Mehrzahl des Materials kann die **1. Hälfte des 16. Jahrhunderts** angenommen werden. Die Numerierung erfolgte nach Materialgruppen, in diesen fortlaufend. »A« bedeutet Eisen, »B« sonstige Metalle, »C« keramisches Fundgut ohne Ofenkacheln, die Ofenkacheln selbst stehen in geschlossenem Block und sind nicht in sich numeriert, »D« bedeutet Glas, »E« steht für weitere Materialien und »F« für Knochenfragmente.

Auf die Beifügung »Fragment« wurde bei keramischem Fundgut und Glas verzichtet, davon ist auszugehen. Bei Metallen wurden Angaben zum Erhaltungszustand gemacht. Zur näheren Unterscheidung wurde öfters ein umgangssprachlicher Name oder eine Motivbezeichnung, durch Anführungszeichen markiert, beigegeben.

Die Zahlen in Klammern hinter den aufgeführten Fundorten bedeuten, wo nicht ausdrücklich anders vermerkt, die Zahl der gefundenen **Fragmente**. Hier sollten vor allem statistische Größen gewonnen werden.

Bei der Fundbeschreibung des keramischen Fundguts wurde eine Anlehnung an den »Leitfaden zur Keramikbeschreibung« angestrebt.

Die Funde sind nicht maßstäblich abgebildet.

Sie wurden von Bertold Pölcher, Alexander Desing und Felix Schmitt gewaschen, bezeichnet und geordnet. Gefäße und Kacheln konnten zum Teil wieder zusammengefügt werden. Die Fundgegenstände lagern nun im Burgenmuseum Eisenberg (bzw. im Depot), das von Paul Ostermeier seit 1985 mit großem persönlichem Einsatz betreut wird.

Abkürzungen bei Kurztexen und Zeichnungen:

Felix Schmitt	(FS)
Bertold Pölcher	(BP)
Uwe Gallmeier / Marcus Simm	(G/S)
Alexander Desing	(AD)
Sigulf Guggemos	(SG)
Armin Luda	(AL)
Karl Schlagmann	(Schl)

Mauern und Zimmern

Baumaterialien:

Die Bergkuppe selbst besteht aus helvetischem Kalkstein. Er wurde hauptsächlich bei der Erbauung der Burg verwendet. Steine an der O-Ecke der Ringmauer, der Außenseite der Kapelle, weisen deutliche glaziale Auswaschungen auf¹⁾, sie dürften dem Abräummaterial der Bergkuppe entstammen.

Außerdem wurden für die Gewölbe Platten aus »Reiselsberger Sandstein« verwendet, der in den Steinbrüchen der Umgebung vorkommt.

Der öfters an markanten Stellen verwendete Quelltuff wurde im Wasenmoos, ca. 6 km s, geschnitten.

Neben dem zweifellos vor Ort entnommenen Holz wurde anscheinend auch Holz importiert: Reste eines Eichenbalkens konnten geborgen werden, die Eiche wächst in der Umgebung nicht wild.

Der zur Mörtelherstellung benötigte gebrannte Kalk wurde am Berg gewonnen; noch Hans Popp konnte die Reste von 11 Kalköfen am Schloßberg ausmachen²⁾.

¹⁾ Auf dem benachbarten Drachenköpfe haben sich höhlenartige Auswaschungen erhalten.

²⁾ Popp, Flurnamen

A 1 AXTBLATT

H (1)

Siehe Zeichnung (BP).

(BP/FS)

A 2 HAMMER MIT NAGELHEBER

e (1)

L 12 cm, spitze Seite als Nagelheber gespalten, Aussparung für den Schaft, 1,7 cm l und 0,9 cm b.

Siehe Zeichnung (SG).

(BP/FS)

A 3 HAMMER MIT EISENSCHAFT (Deichselnagel?)

W-Hang (1)

L 11,5 cm, L des Schaftes 20,5 cm, D des Schaftes 2,1 cm; Gebrauchsspuren am Kopf, anderes Ende Nagelheber.

(FS)

A 4 VORSCHLAGHAMMER

4a (1)

Gew. 4,1 kg, an der keilförmigen Seite Abnutzungsspuren, mit Freyberger Wappen.

(FS)

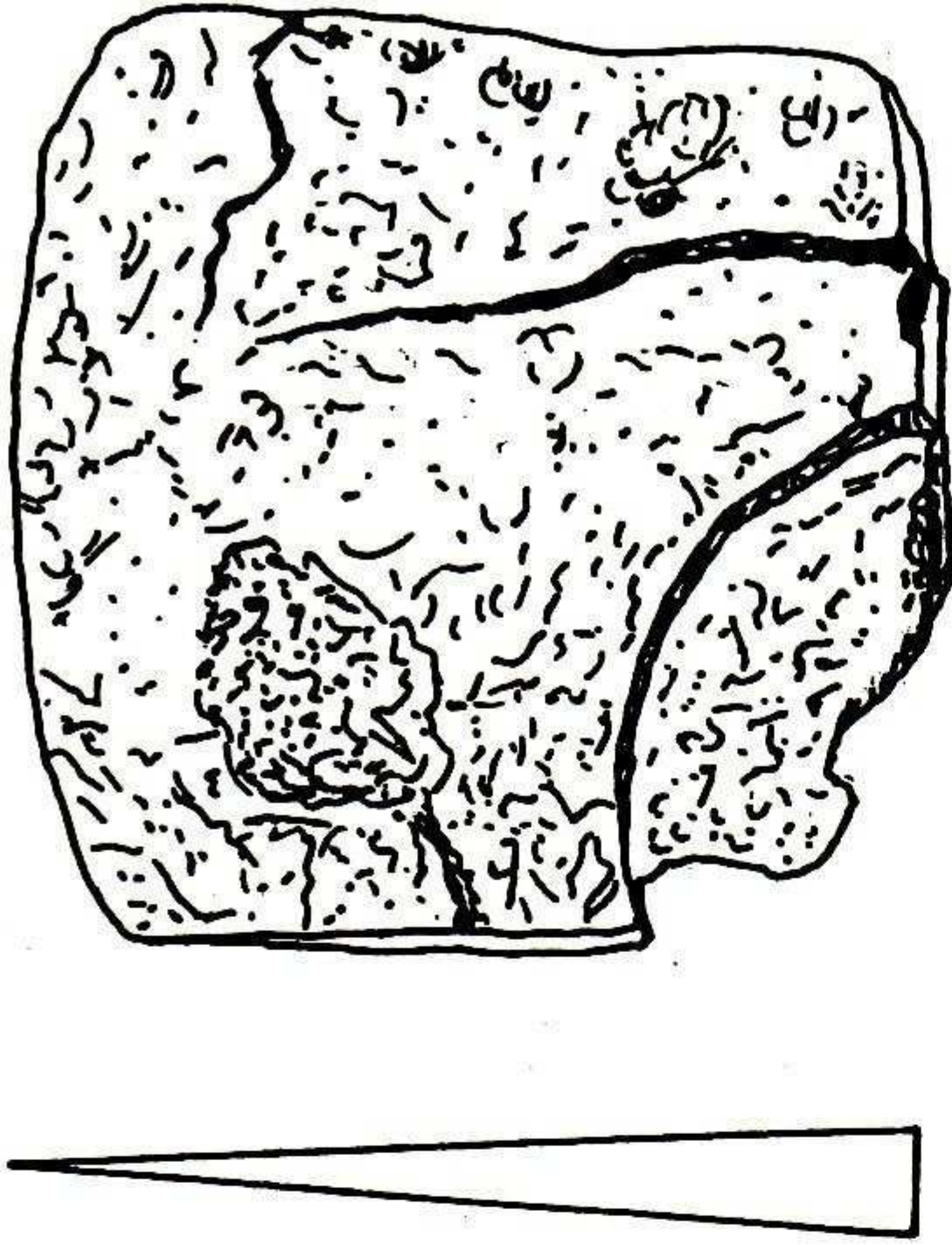
A 5 STEMMEISEN

1 (1)

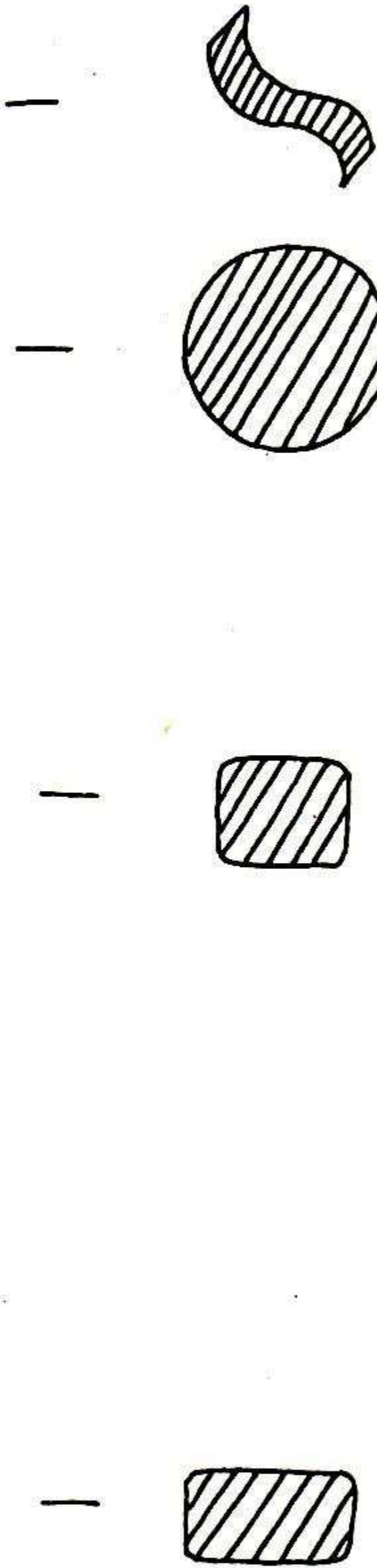
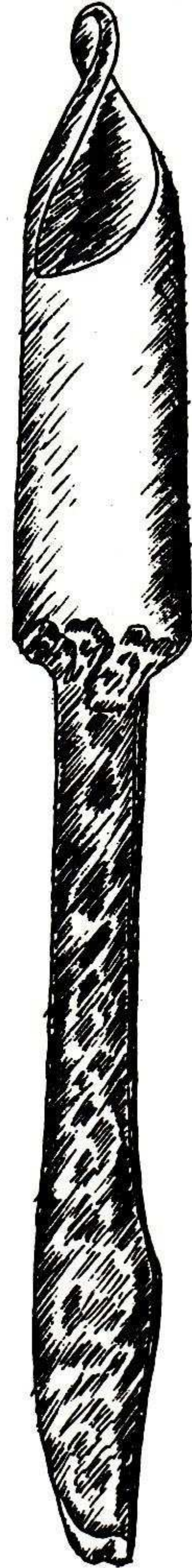
L 47 cm, B 2 cm, H 1 cm, Gew. 610 g; am rückwärtigen Ende Verbreiterung durch Hammerschlag.

(FS)

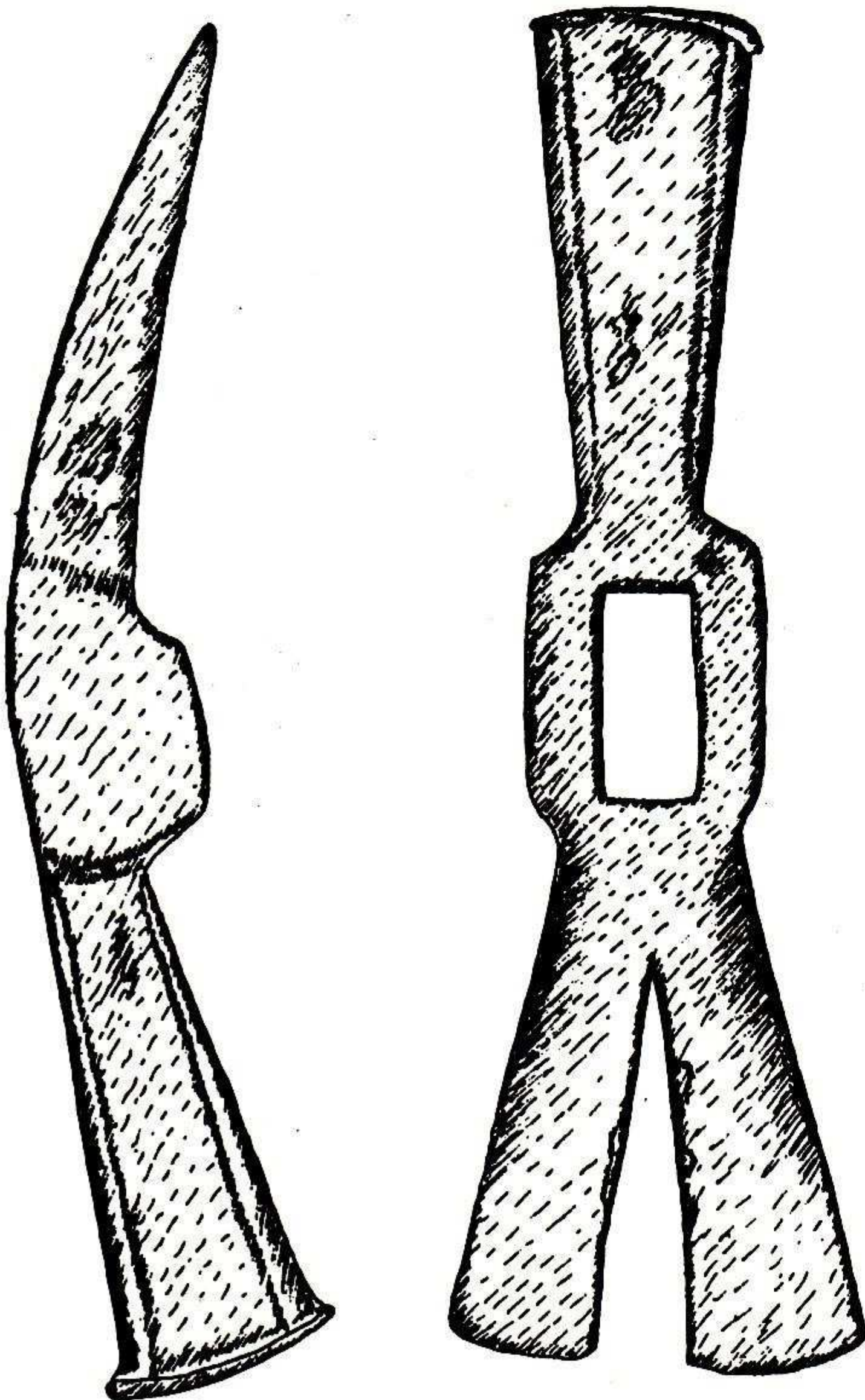
A 1
Axtblatt



A 6
Bohrer

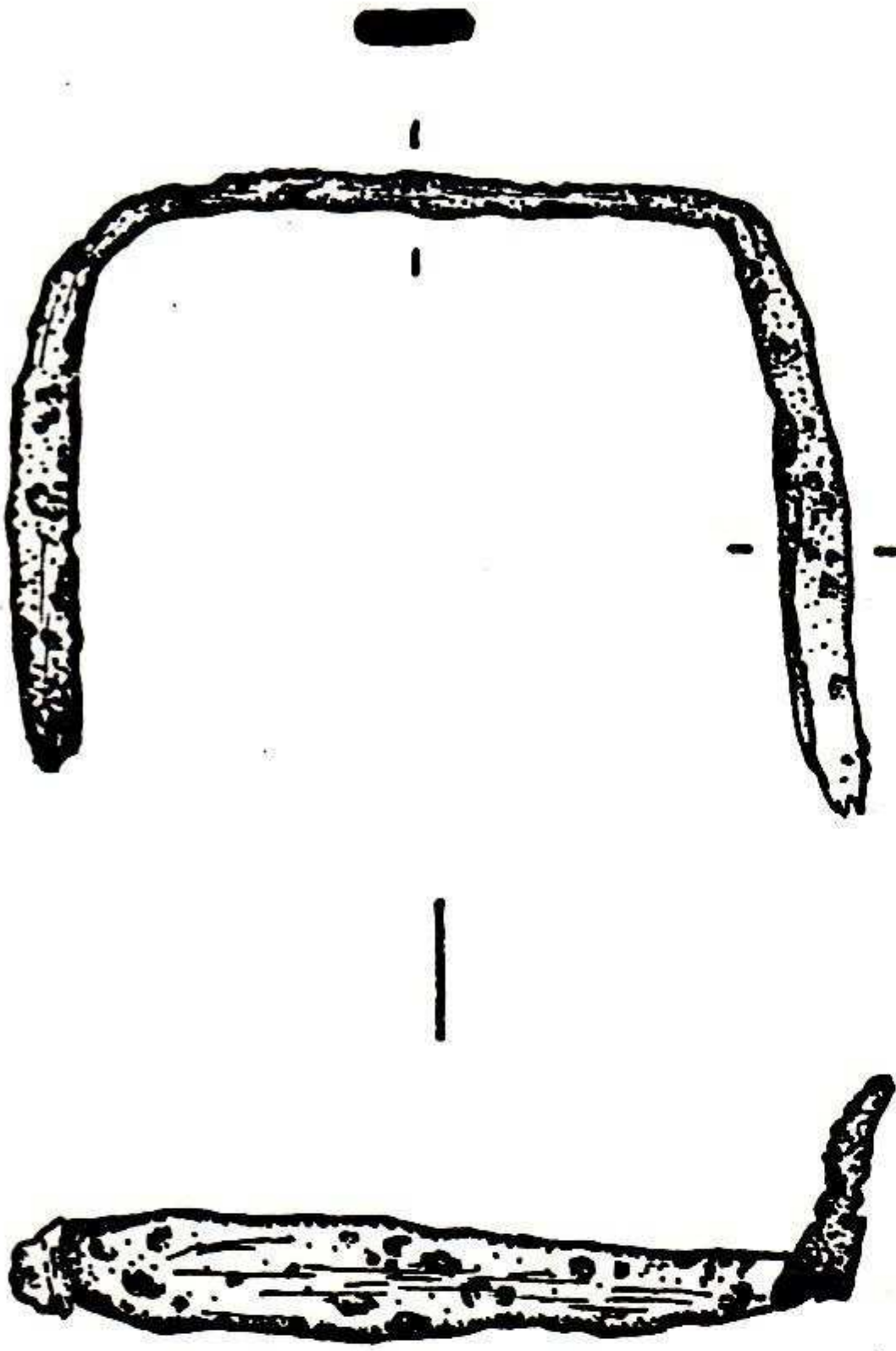


A 2
Hammer mit Nagelheber

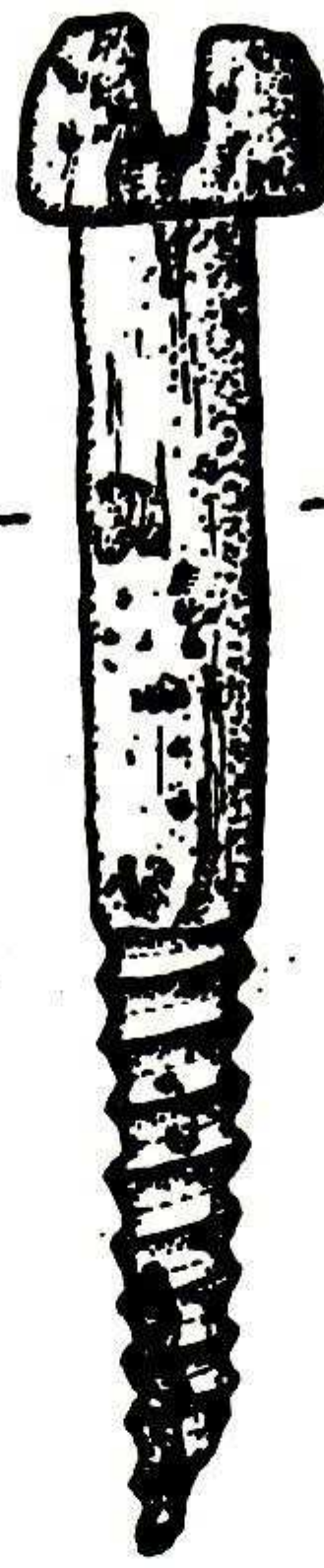


- A 6 BOHRER
 e (1)
 L 15,5 cm.
 Siehe Zeichnung (SG). (BP)
- A 7 NAGEL
 L von 4 bis fast 30 cm, größtenteils zwischen 9 und 11 cm, zeitunabhängige Form mit gespaltenem Kopf; Verwendung vor allem in Mauerwerk: fest verbacken mit Mörtel, abenteuerlich krumm, einige hundert Stück. Die detaillierten Zahlen fielen einer Tücke des redaktionellen Textverarbeitungssystems zum Opfer. (FS)
- A 8 WINKELNAGEL
 Westhang
 Siehe Zeichnung. (G/S)
- A 9 WINKELNAGEL
 2 (2)
 L des Steges 6,3 cm, Schenkel nach 3 cm umgeschlagen. (FS)
- A 10 WINKELNAGEL
 43 (1)
 L des Steges 10 cm, L (Schenkel) 9,5 cm. (FS)
- A 11 WINKELNAGEL
 e (1)
 U-förmig, mit Widerhäkchen. (G/S)
- A 12 WINKELNAGEL
 e (1), f (1), ufo (1) (FS)
- A 13 KLAMMER
 R (1)
 L des Basisstücks 30,5 cm, L der Schenkel 9,6 und 10,6 cm; ein Schenkel um 90° versetzt. (FS)
- A 14 KLAMMER
 3 (6)
 L des Steges 14,5 cm, L der Schenkel 4,5 cm; Schenkel um 90° zueinander versetzt. (FS)
- A 15 KLAMMER
 3 (5)
 Wie oben, aber Schenkel um 180° Grad zueinander versetzt. (FS)
- A 16 KRAMPE
 d (1), Nordhang (1), E (1)
 Vgl. Zeichnung (G/S). (FS)

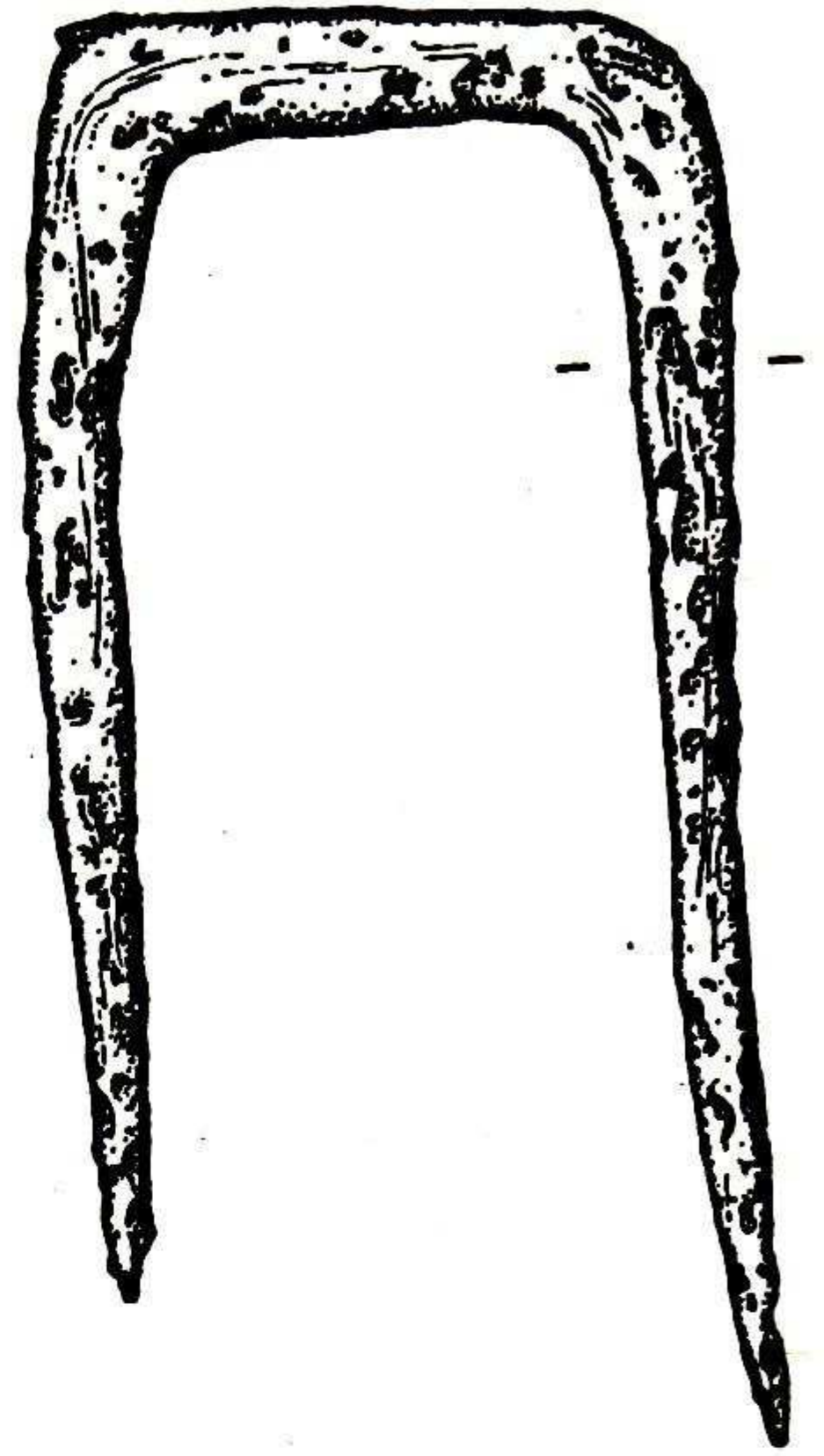
A 8
Winkelnagel



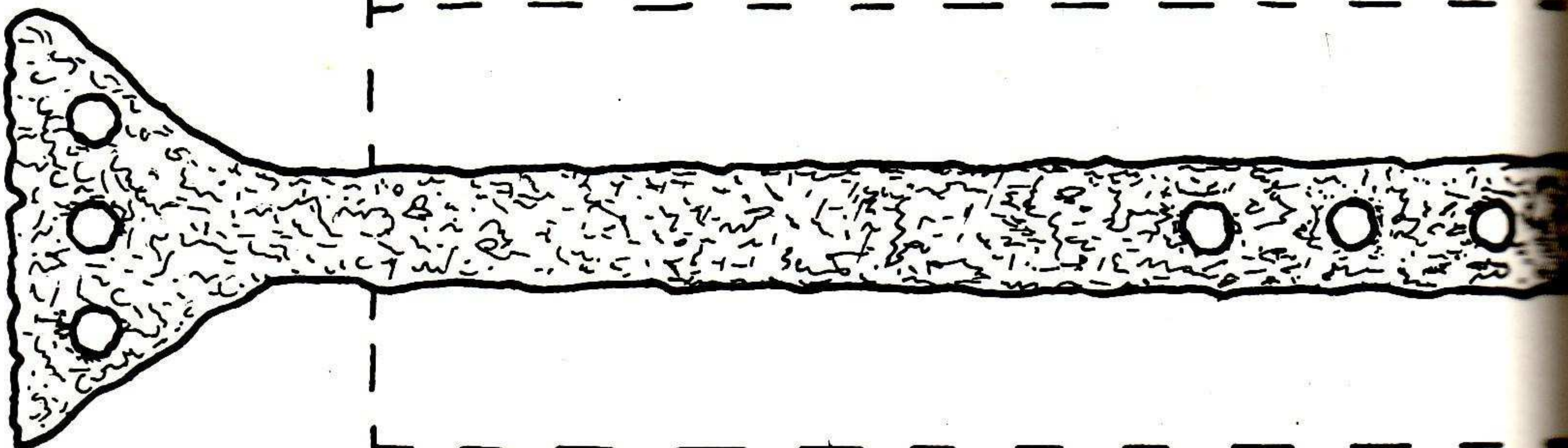
A 17
Schraube



A 16
Krampe



A 18
Eisenband



A 17 SCHRAUBE

3 (1): L 22,5 cm, D 0,9 cm

3 (1): L 20,5 cm, D 0,8 cm

2 (1): L 15,5 cm, D 1,2 cm

n. Zwinger (1): L 8,3 cm, D 0,9 cm (siehe Zeichnung (G/S).) (FS)

A 18 EISENBAND

4a (3)

L 44 cm; zur Verbindung von zueinander senkrecht stehenden Balken, für jeden Balken drei Nagellöcher, z.T. einfache Nägel erhalten.

Siehe Zeichnung. (BP)

A 19 DACHRINNENHALTER

3 (1)

L über alles 67 cm, im unteren Teil zu einem Halbkreis von 14,5 cm D geschmiedet (zur Einlage einer Holzdachrinne), im geraden Teil drei Nagellöcher. (FS)

TÜR- UND FENSTERANGELN bzw. KEGEL

Bei kleineren Exemplaren ist der Zapfen nicht eingesetzt, sondern durch Rundung am Stück geschmiedet, Verwendung als Angeln für die in der Folge aufgeführten Scharnierbänder. Die Kombination Angel - Scharnierband hatte sich in einigen Fällen noch erhalten. (FS)

Nummer	Fundort	Länge (cm)	Durchmesser des Zapfen (cm)	Zeichnung	Sonstiges
A 20	43	17,5	2,5		
A 21	z	16,5	1,5		Kanten gekerbt
A 22	43	16	1,8		Kanten gekerbt, Kegel 13 cm ins Holz geschlagen, Zapfen gefettet
A 22	8 (?)	13,5	1,2		
A 23	2	13	—	(AL)	
A 24	c	12,5	1,2		
A 25	8 (?)	11,5	1,3		
A 26	a	11	1,3		bis 6,8 cm im Holz gesteckt (Farbveränderungen)
A 28	To1	9,5	1,2		
A 29	c	9,5	1,4		
A 30	T1	9	—		
A 31	g	8	1,2	(G/S)	
A 32	N-Hang	7	0,7	(G/S)	

SCHARNIERBÄNDER

Einfache, sich meist etwas nach vorn verjüngende Bänder, enden oft zwiebförmig, erhaltene Nägel durchwegs mit vergrößertem runden Kopf. (FS)

Nummer	Fundort	Länge (cm)	D des Hakens (cm)	Zahl der Nagellöcher (erh. Nägel)
A 33	43	53	2	5 (1)
A 34	3	47,5	1,7	5 (1)
A 35	R	46	1,5	6 (3)
A 36	R	42	1,4	5 (1)
A 37	K	31	1	6 (1)
A 38	To1 (Zugang g)	25,5	1,5	4 (2) Stärke der Tür 4,8 cm
A 39	qu	20,5	1,5	4 (1)
A 40	6	17	2	— in vermauertem Riegelloch zu 8

A 41 FRAGMENT EINES SCHARNIERBANDES

43 (6, in einem Fall mit einem größeren verkohlten Holzrest verbacken), T1 (2), Abfall (4), f (2), k (1), l (1) (FS)

A 42 GESCHWEIFTES SCHARNIERBAND

2 (1)

B 39 cm, D des Hakens 2,5 cm; zwei auf der Seite des Bandes breitgeschlagene Niete, eine erhalten, 2x3 Nägel mit kugelförmigem Kopf vollständig erhalten, umgeschlagen: Stärke des Türholzes 3,5 cm.

(FS)

A 43 GESCHWEIFTES SCHARNIERBAND

8 (1)

B 30,5 cm; D des Hakens 1,3 cm; auf der Seite des Bandes breitgeschlagene Niete, 6 Nagellöcher, 3 Nägel erhalten, umgeschlagen: Holz der Tür 3,5 cm B.

(FS)

A 44 ANGEL MIT SCHARNIERBAND

2 (1, an der Außenwand an der Aufstiegshilfe im Burghof)

L der Angel 8,5 cm, D des Zapfens 1 cm, D innen des Hakens des Scharnierbandes 1,1 cm, L des Scharnierbandes 20,5 cm; zwei Nagellöcher, ein Nagel steckt.

(FS)

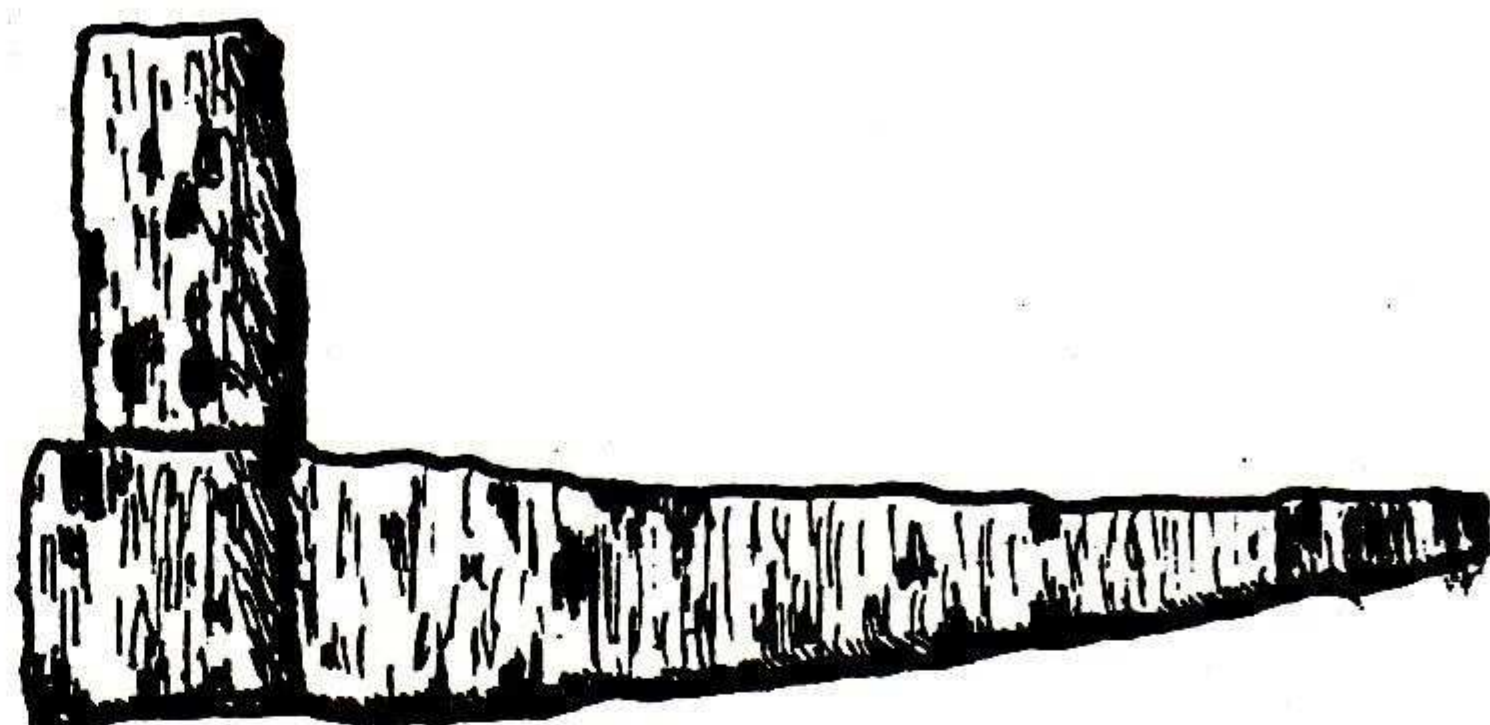
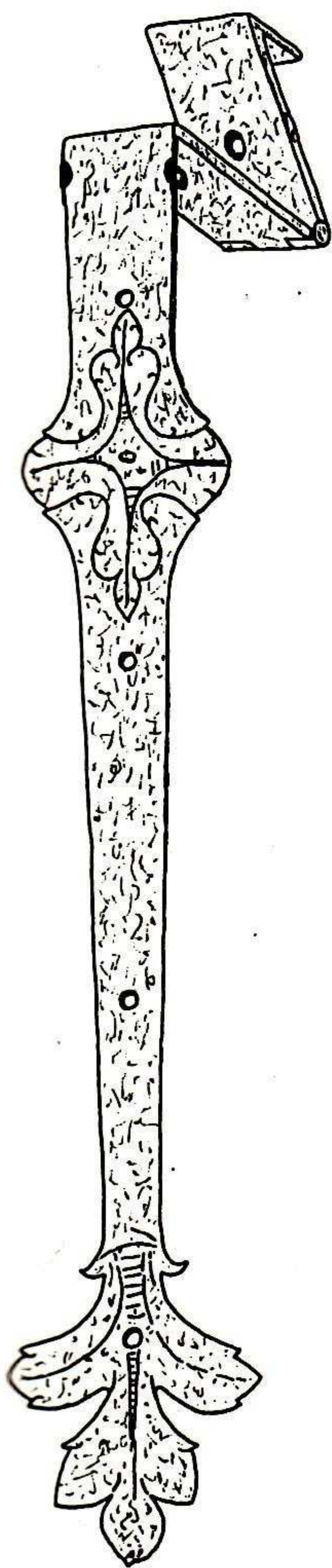
A 45 ANGEL MIT SCHARNIERBAND

3 (1)

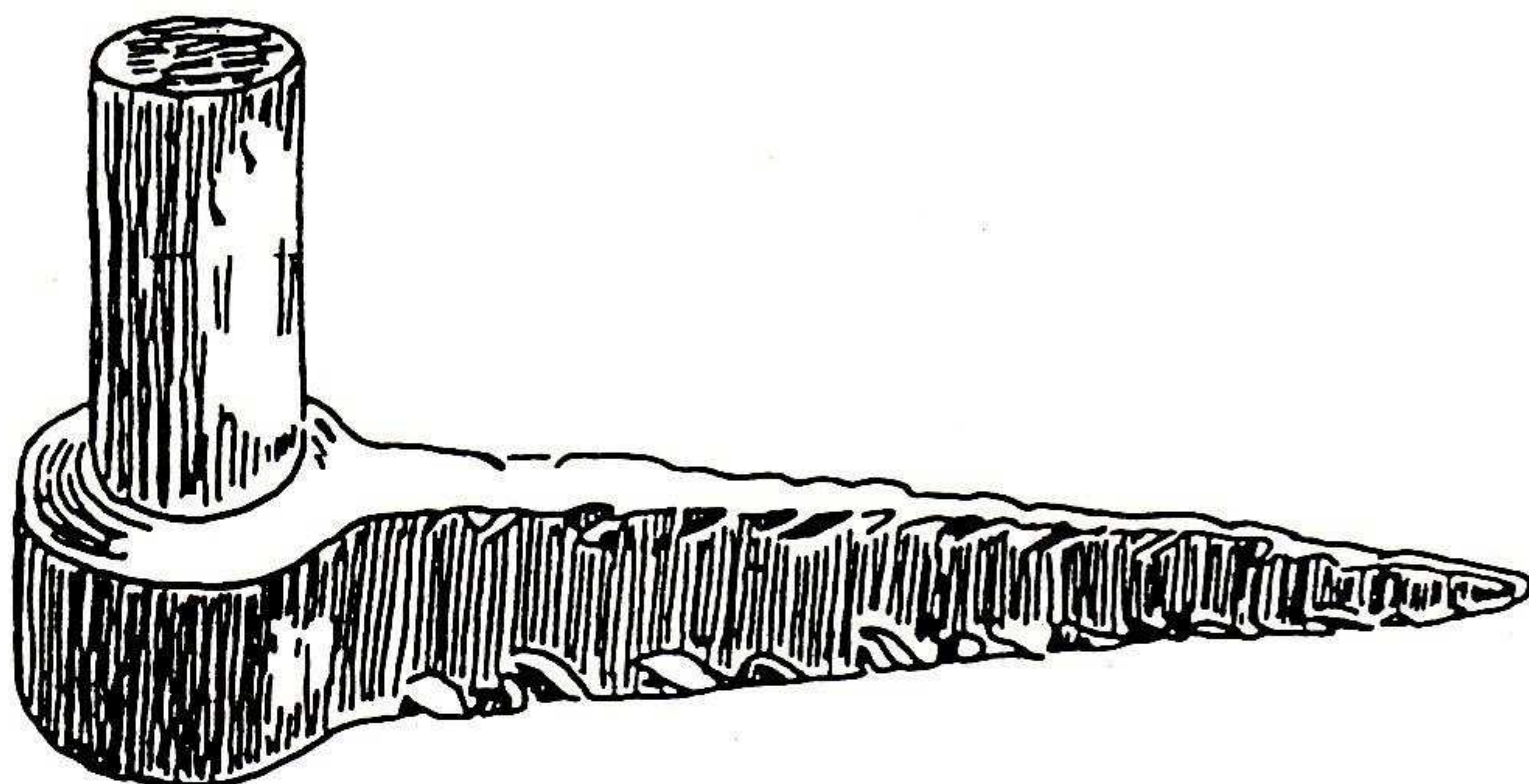
L der Angel 7,5 cm, D des Zapfens 1,1 cm, D innen des Hakens des Scharnierbandes 1,1 cm, L des Scharnierbandes 18,5 cm, 3 Nagellöcher, 2 Nägel stecken, beide umgeschlagen: Holzstärke ca. 2,2 cm.

(FS)

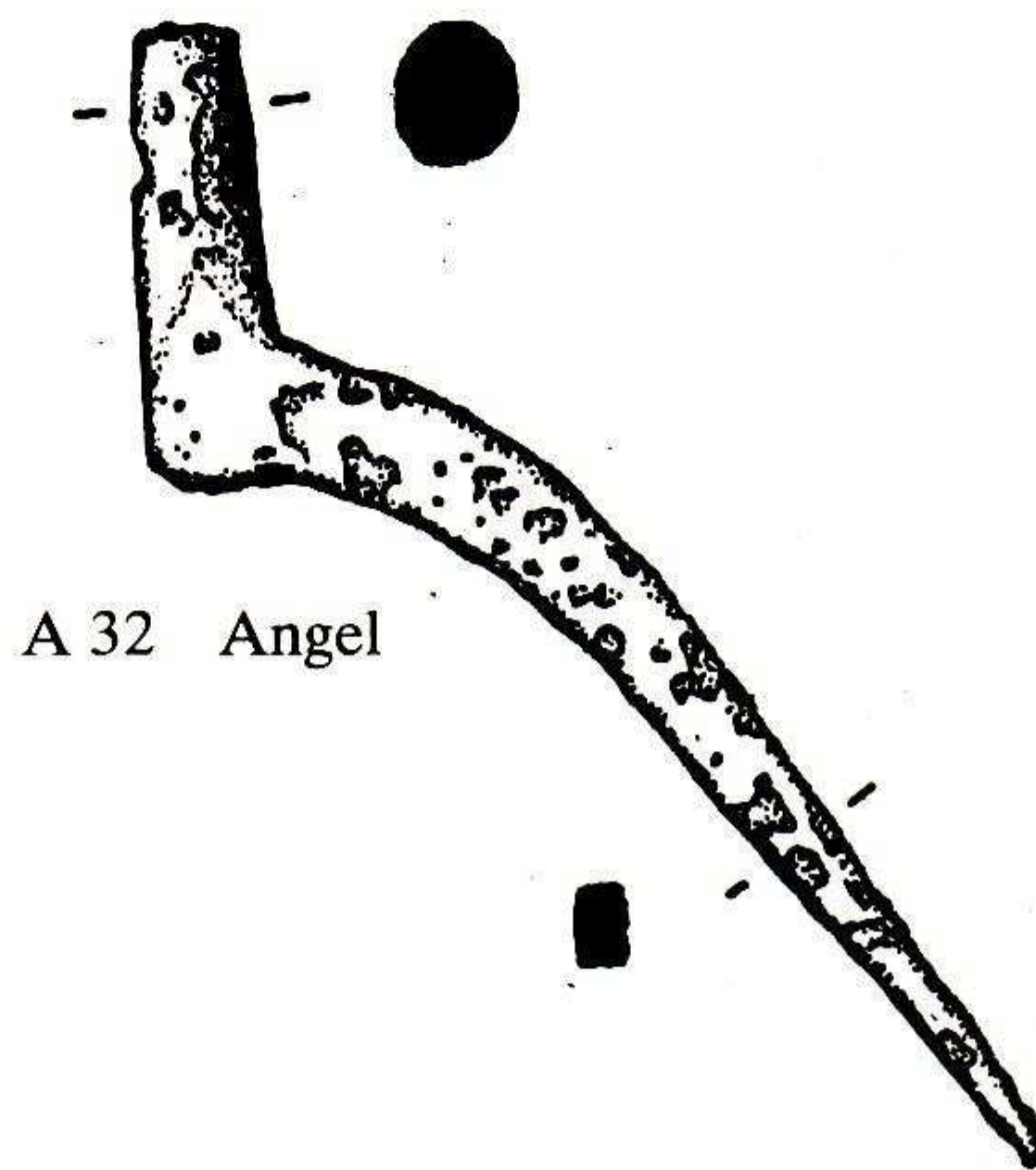
A 49 Scharnierband



A 31 Angel



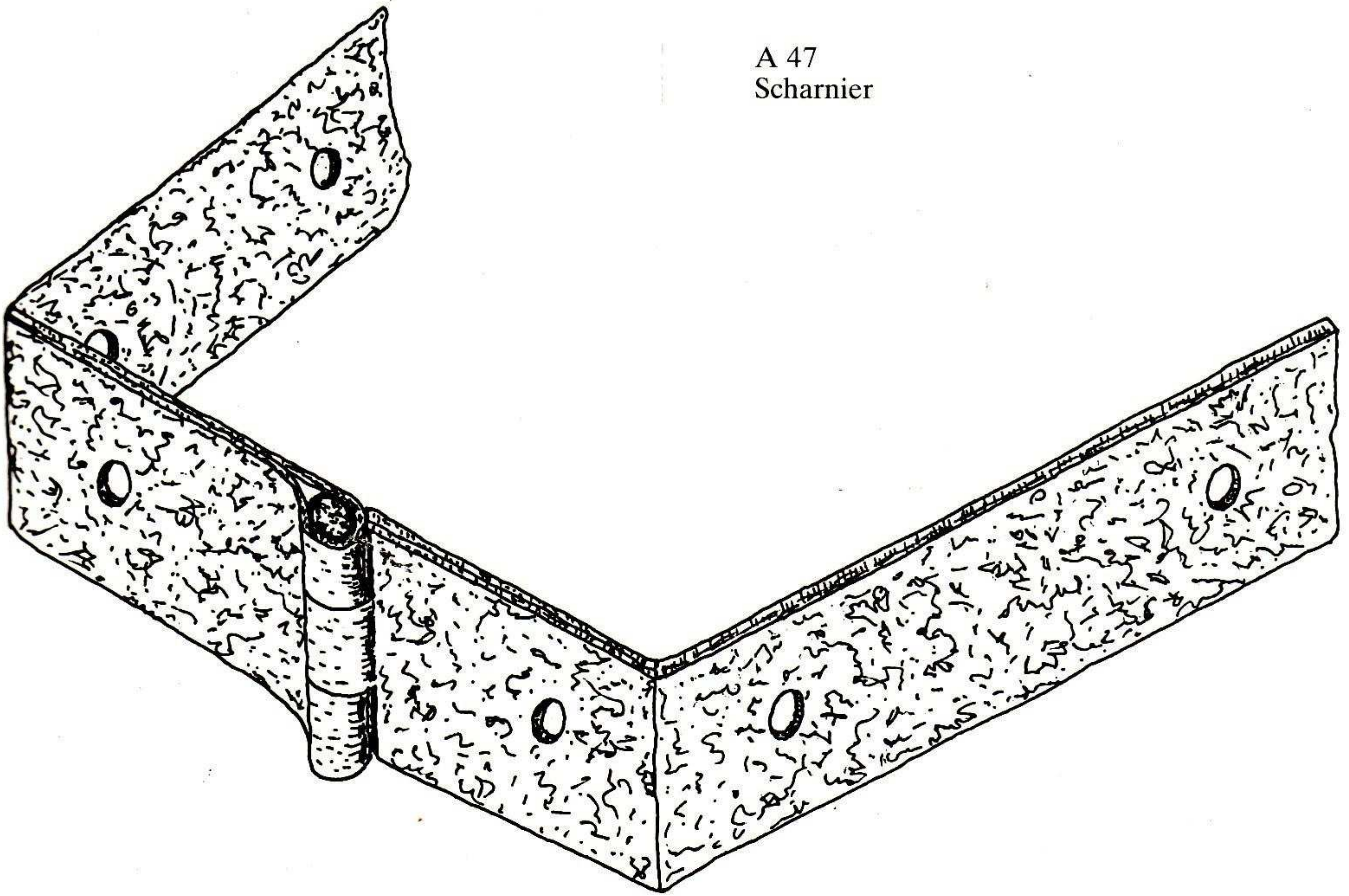
A 23 Angel



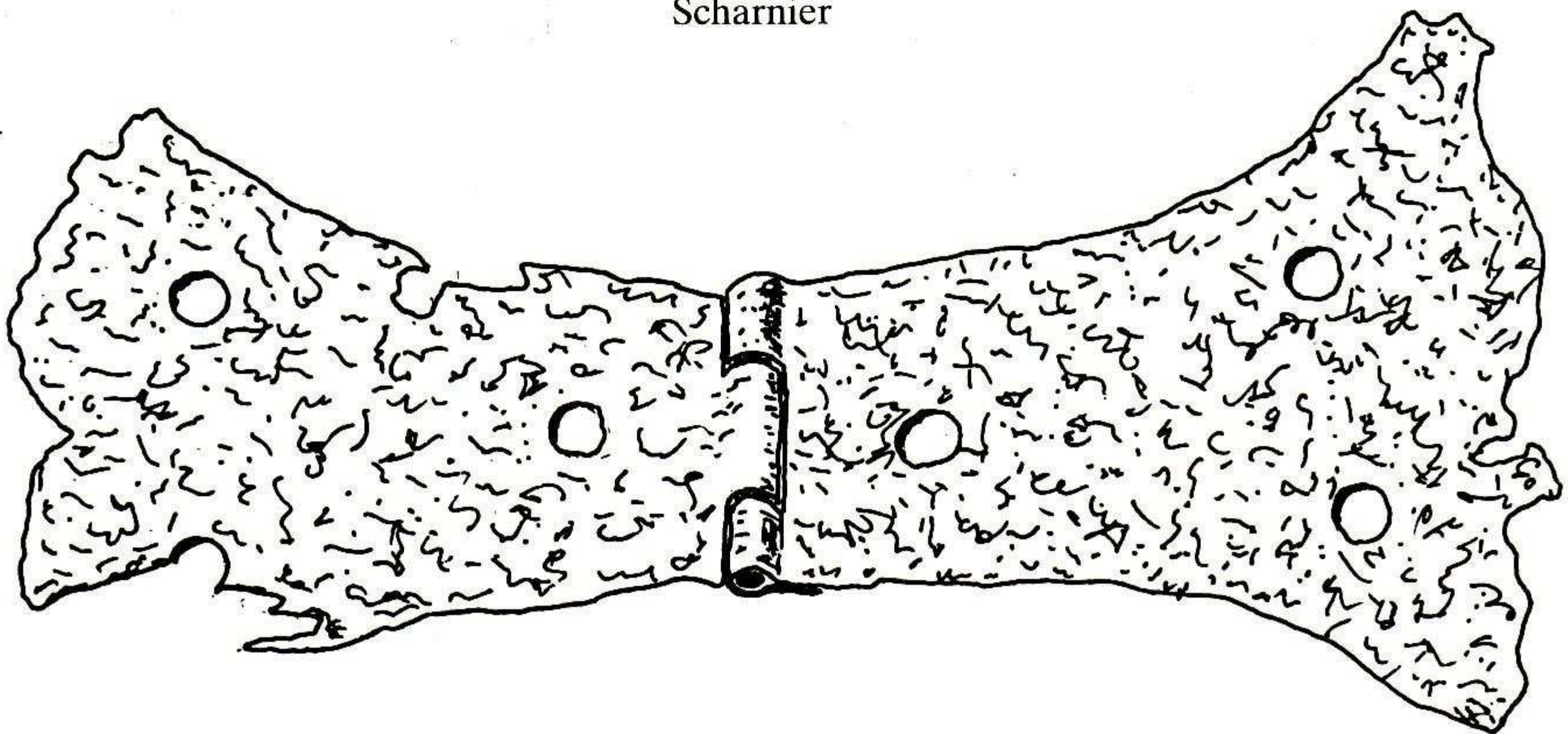
A 32 Angel

- A 46 ANGEL MIT SCHARNIER
 4a (1)
 L der Angel 14,5 cm, D innen des Hakens 1,8 cm, L des Scharniers 13 cm, B 5 cm, Angel mit Kerben an den Kanten; zwei Niete mit Beilagscheibe, eine auf der Seite des Scharniers und eine auf der Gegenseite umgeschlagen; B des Holzes ca. 3,5 cm. (FS)
- A 47 SCHARNIER
 3 (1)
 B 9 cm.
 Siehe Zeichnung (BP). (BP)
- A 48 SCHARNIER
 3 (1)
 L 14 cm; auf jeder Seite drei Nagellöcher.
 Siehe Zeichnung (BP). (BP)
- A 49 SCHARNIERBAND
 3 (1)
 L 55 cm; mit Ziselierung.
 Siehe Zeichnung (BP). (BP)
- A 50 TÜRBESCHLAG
 L 46 cm, an beiden Enden zwiebelförmig zulaufend, sechs Nagellöcher; Beschlag offenbar gewaltsam verbogen. (FS)
- A 51 BESCHLAGBÄNDER
 e (7) (G/S)
- A 52 HAKEN
 2 (1)
 Zum Einrasten einer Türschnalle.
 Siehe Zeichnung. (BP)
- A 53 TÜRRIEGELHALTER
 2 (3)
 Eisenbänder zum Halten des Riegelbalkens; 2x2 Löcher für Nägel.
 Siehe Funktionszeichnung. (BP)
- A 54 RIEGELHALTER
 ufo (1)
 B der Aussparung für den Riegel: 2,2 cm. (FS)
- A 55 TÜRRIEGEL
 N (1)
 L 10 cm, B 1,5 cm, D 0,5 cm. (FS)

A 47
Scharnier



A 48
Scharnier



A 56 VORGEHÄNGTE RIEGELSICHERUNG

2 (1, an der Außenmauer an der Aufstiegshilfe)

Aus einem Stück geschmiedete quadratische Öse (1,4 x 0,7 cm) mit beweglichem, in die Mitte der Öse greifendem Sicherungshaken; mit einer weiteren Öse an einer zur Öse geschmiedeten Klammer befestigt, bei dieser Klammer die Schenkel nach 1,3 cm umgeschlagen; siehe A 57. (FS)

A 57 FALLRIEGEL

2 (1, Fundort wie A 56)

Eine 13,5 cm lange Zunge, ein Nagelloch am einen Ende, am anderen Ende rechtwinklig abzweigender Schenkel von 5,2 cm und 0,7 cm B, der am unteren Ende zu einer Öse gebogen ist; die Öse wird offenbar mit der Riegelsicherung A 56 gesichert. (FS)

A 58 RIEGEL

2 (1)

L über alles 20 cm, B im Bereich der Riegelzunge 1,5 cm; Spitze pfeilförmig, Ende gewunden und zu einem Ring von D 4,7 cm geschmiedet. Der Riegel wurde von zwei Klammern gehalten. (FS)

A 59 KASTENSCHLOSS

To1 (1)

Frontbeschlag rechteckig, 27 x 18 cm, Schlüsselloch mit Dorn und Schloßriegel erhalten. Ein zweites, in 1a gefundenes, Kastenschloß wird noch restauriert. (FS)

A 60 VORHÄNGESCHLOSS

d/e (1)

Schloßkasten B 5,4 cm, H 3 cm, 2,9 m tief, in der linken Hälfte des Kastens ein um 1,5 cm vorspringender Schloßzylinder von 2 cm D, Bügel rechteckig, H des Eisens 1,0 cm, Tiefe 0,6 cm; Schloß mit Dorn. (FS)

A 61 VORHÄNGESCHLOSS IN ZYLINDERFORM

e (1)

(G/S)

A 62 SCHLOSSRIEGEL (?)

Nordhang (1)

Auch als Spannfeder einer Handfeuerwaffe erklärbar.

Siehe Zeichnung.

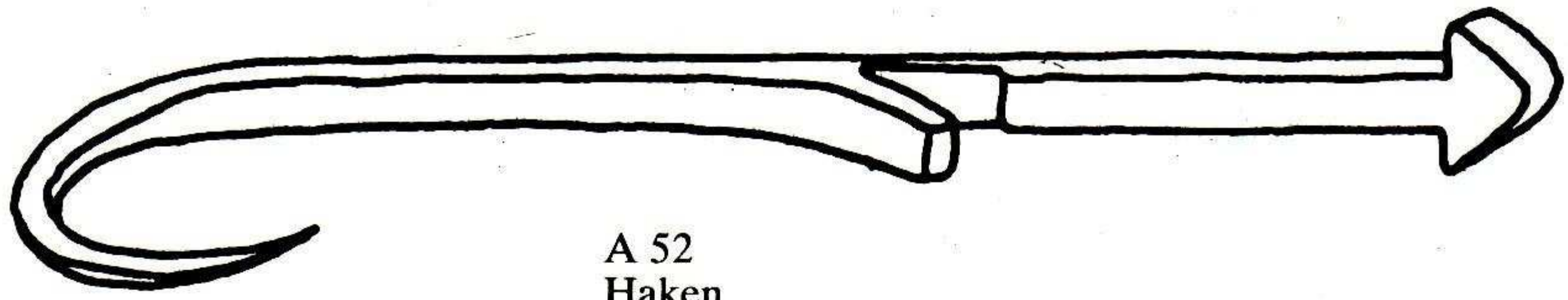
(G/S)

A 63 SCHLÜSSEL MIT DORN

5 (1, im Burghof zu Raum 43/44)

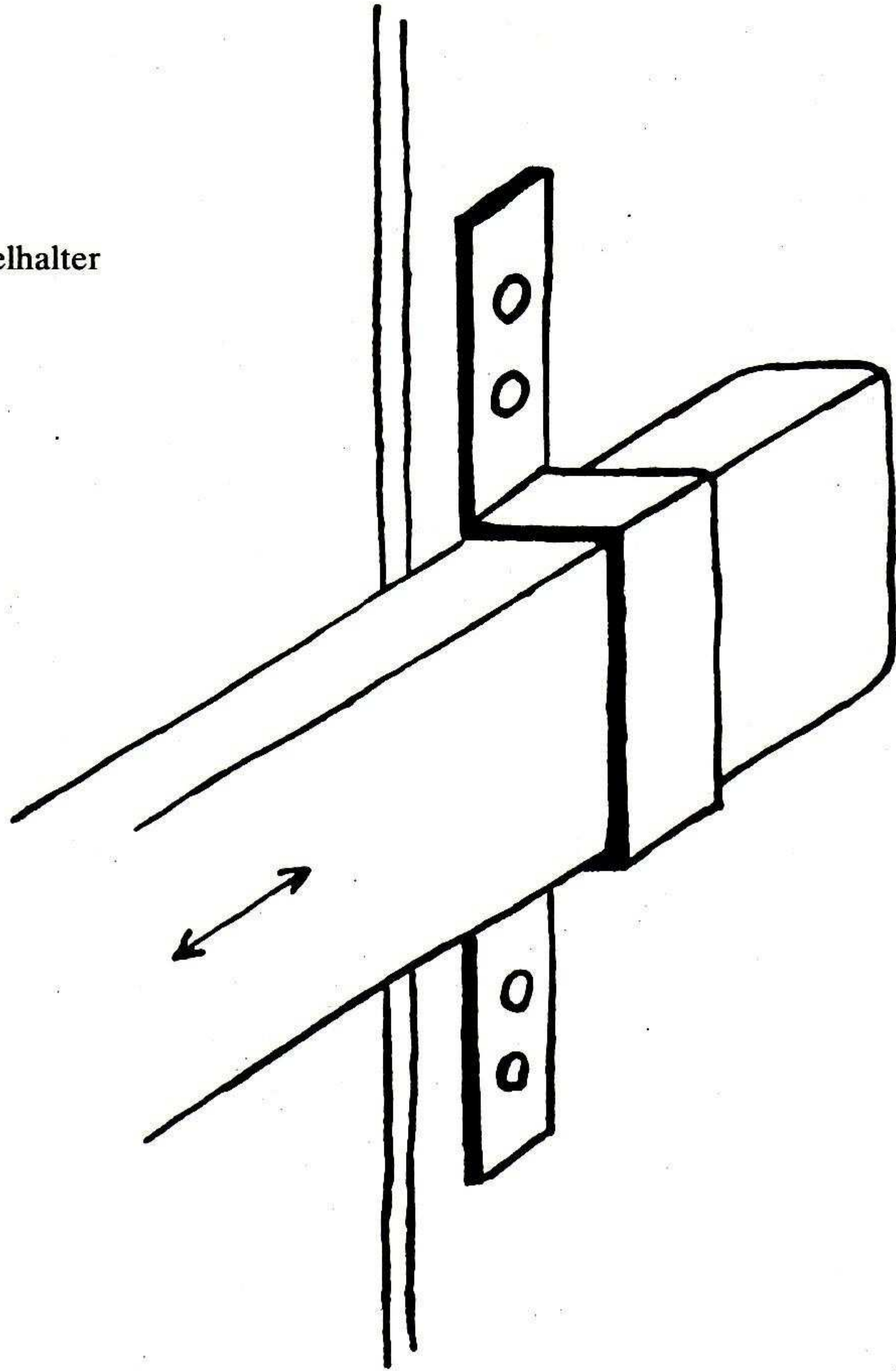
Siehe Zeichnung (SG).

(BP)



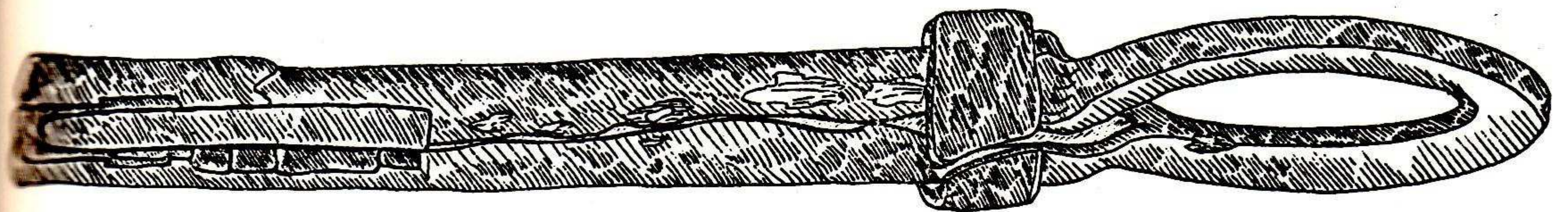
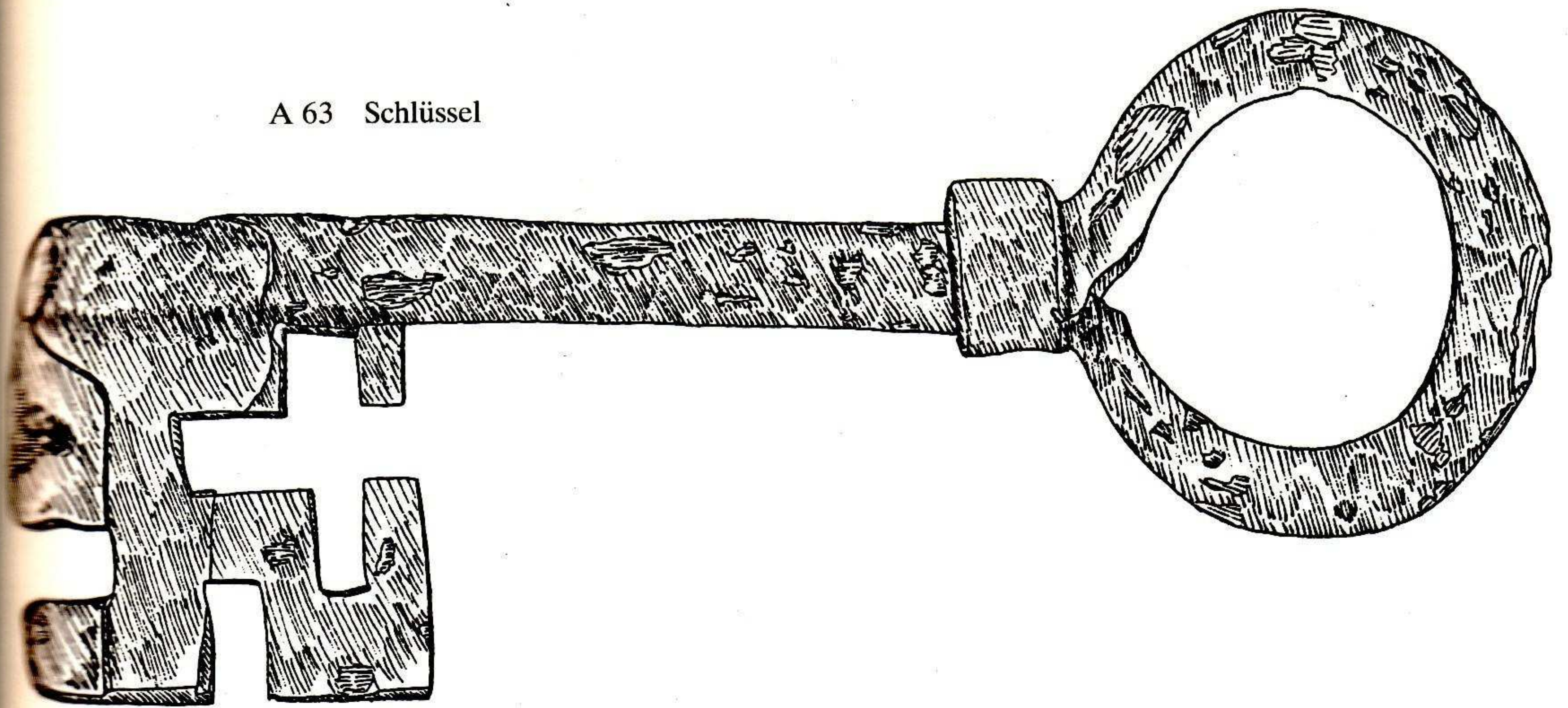
A 52
Haken

A 53
Türriegelhalter

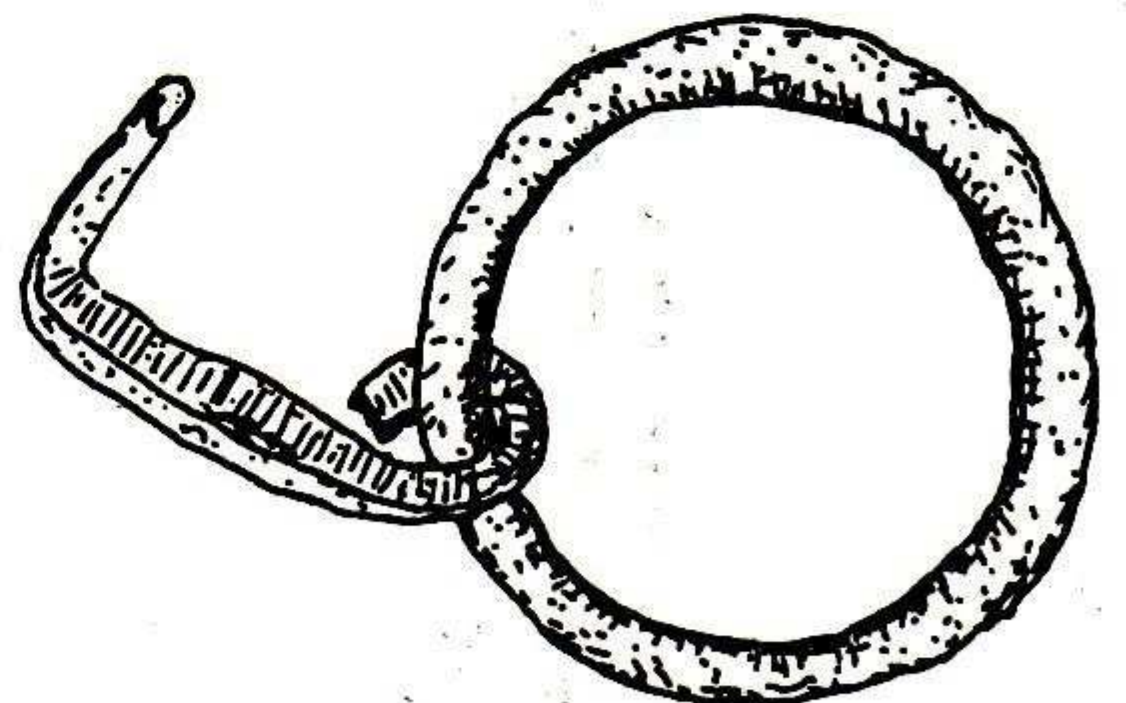
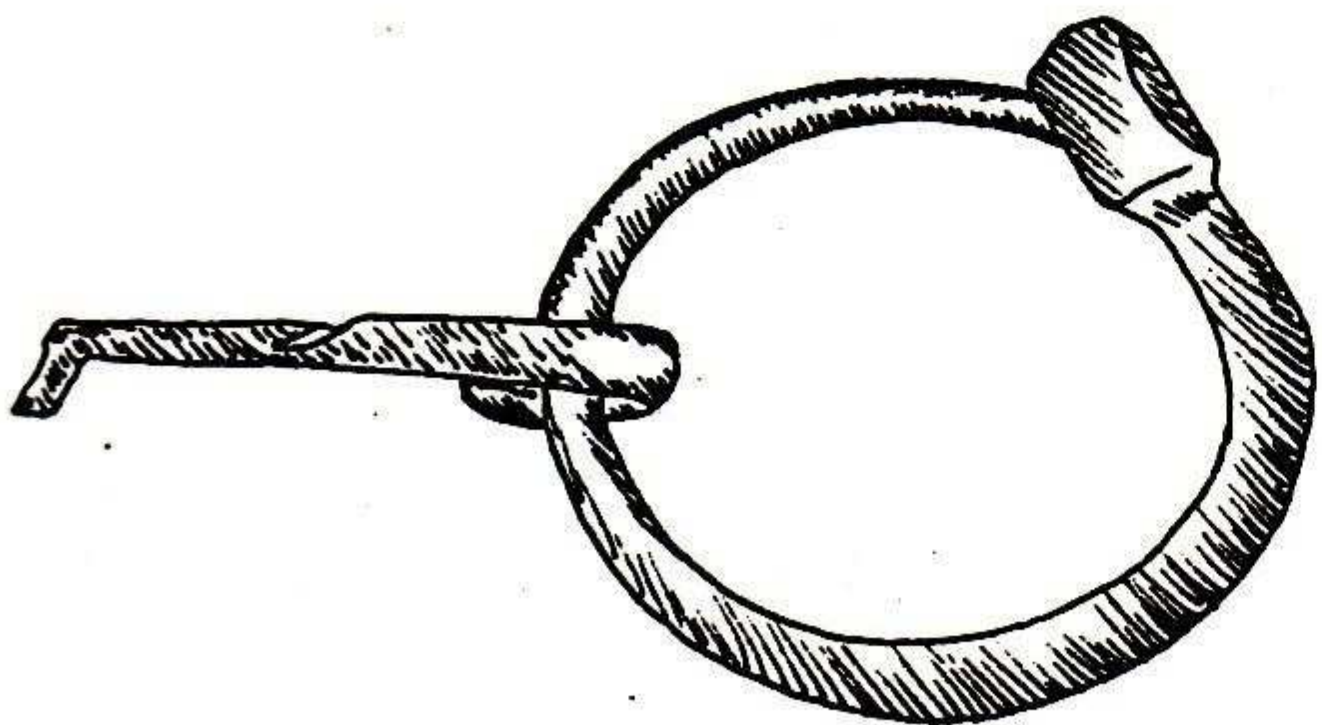
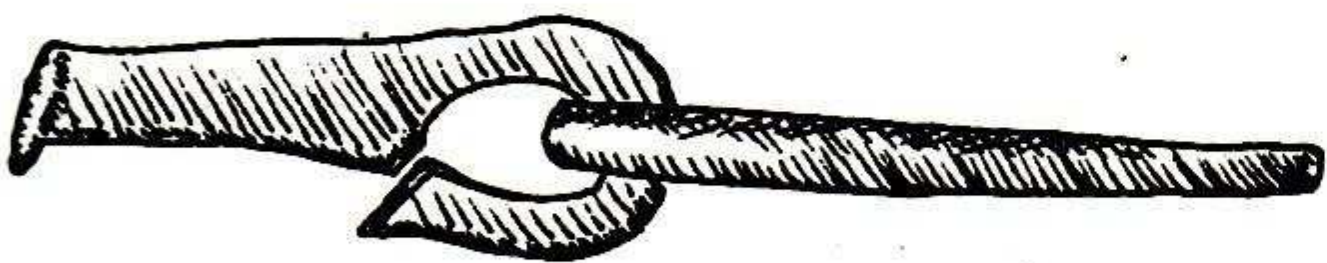


- A 64 KLEINSCHLÜSSEL FÜR SCHLOSS OHNE DORN
d (1), d/e (1), Nordhang (6), Lesefund ö Zwinger
Siehe Zeichnungen (SG) (2) und (G/S) (7). (FS)
- A 65 KLEINSCHLÜSSEL FÜR SCHLOSS MIT DORN
d/e (1), Nordhang (1)
Siehe Zeichnung (G/S) (1). (FS)
- A 66 HOHLZYLINDER MIT GEWINDE (SCHLÜSSELSCHAFT ?)
Westhang (1)
Siehe Zeichnung. (G/S)
- A 67 NICHT NÄHER BESTIMMTES FRAGMENT EINES
KLEINSCHLÜSSELS
Nordhang (1)
Siehe Zeichnung. (G/S)
- A 68 AUSSTELLFIXIERUNG FÜR EIN FENSTER
To1 (1, außen an der Mauer von Raum 50)
L 34 cm, dann abgebrochen; am Ende Öse, darin Öse mit Dorn (L des
Dorns 3 cm) eingehängt. (FS)
- A 69 WINDEISEN
Zwinger (1)
L 38 cm; Öse zum Einhängen in das Fensterscharnier, dann plattenför-
mige Erweiterung mit zwei Ösen zur Befestigung am Fensterrahmen,
dann Stab von rechteckigem Querschnitt, vorderes Ende abgebrochen.
Funktion: Unterstützung von Butzenglasfenstern bei Winddruck. (BP)
- A 70 T-FÖRMIGES EISEN
3 (1)
B 22,5 cm, L 15,5 cm, am Fuß des »T« 2 Lochungen. (FS)
- A 71 RINGGRIFF
3 (1), G (1)
L des Dorns 3,5 cm, D des Rings ca. 4,3 cm bzw. 3,6 cm.
Siehe Zeichnung G (SG), 3 (BP). (BP)
- A 72 RINGGRIFF
ufo (1)
L des Dorns 11,5 cm, D des Rings 4 cm. (FS)
- A 73 RINGE MIT SPLINT
e (2) (G/S)

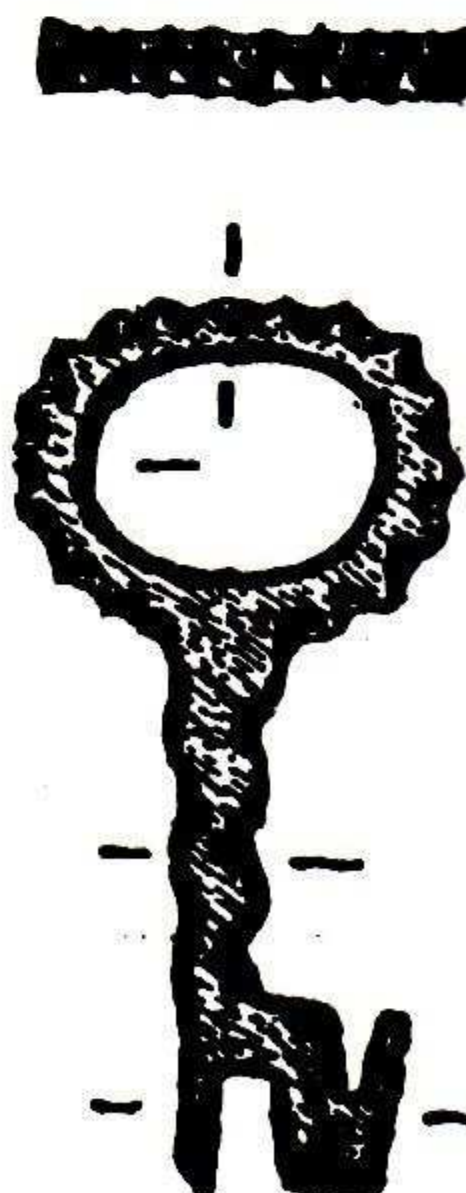
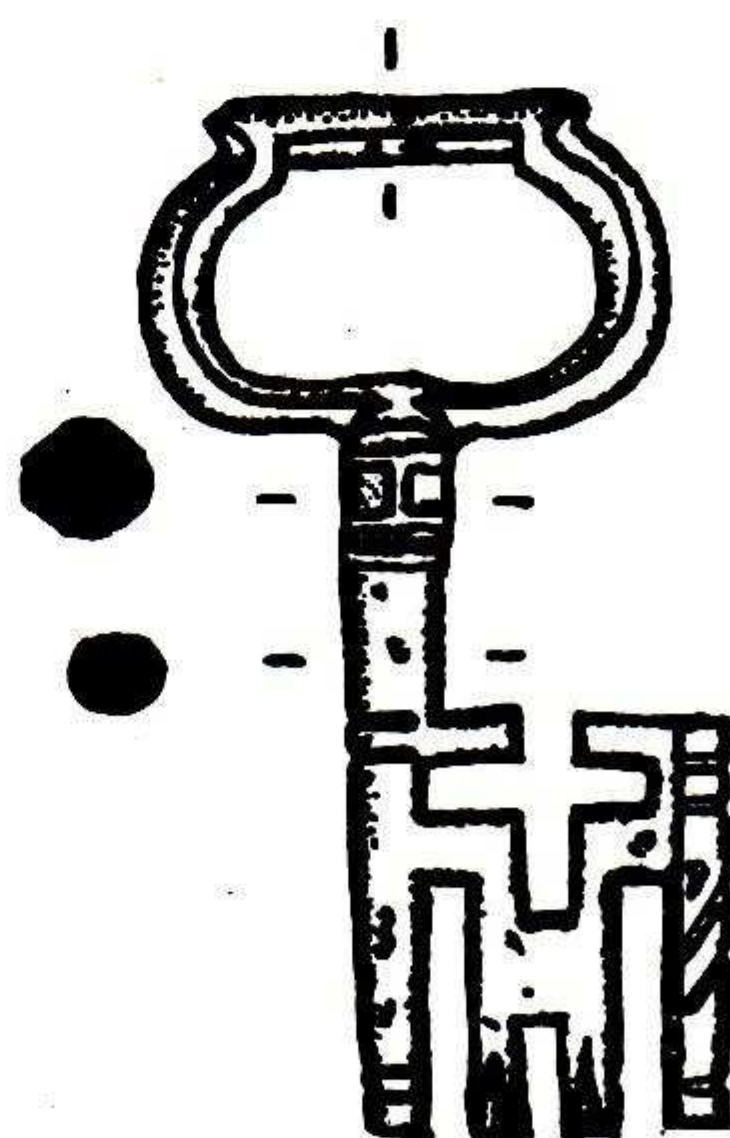
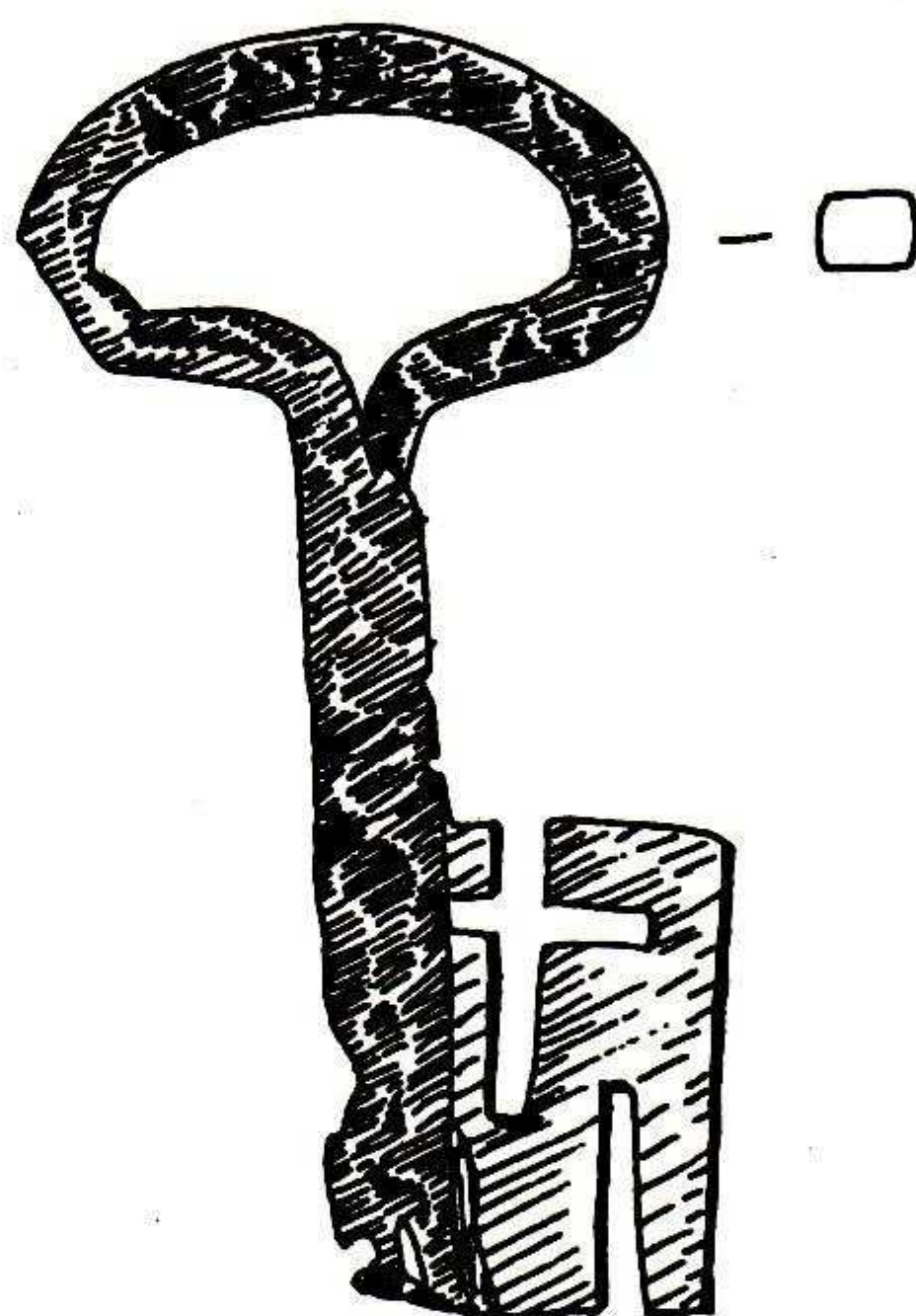
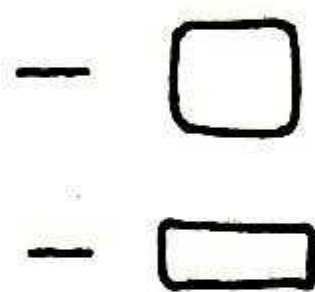
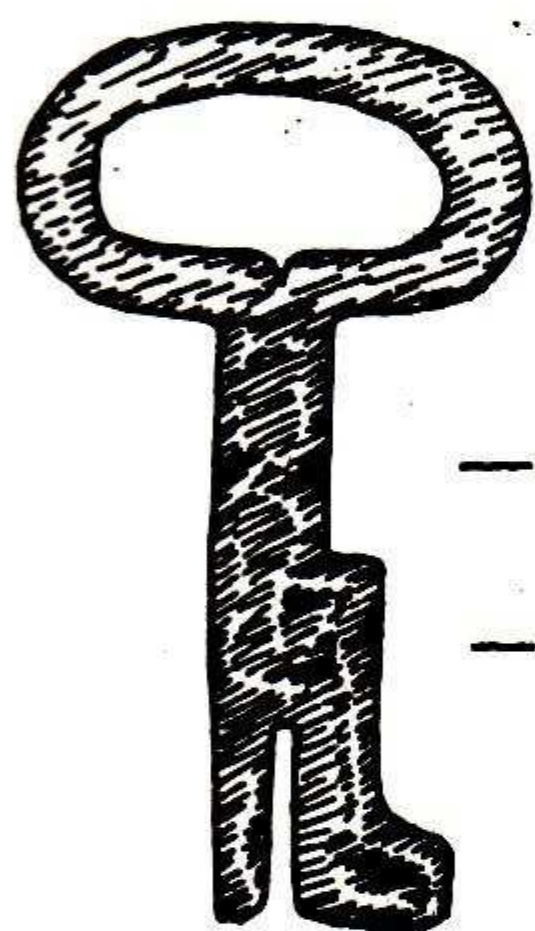
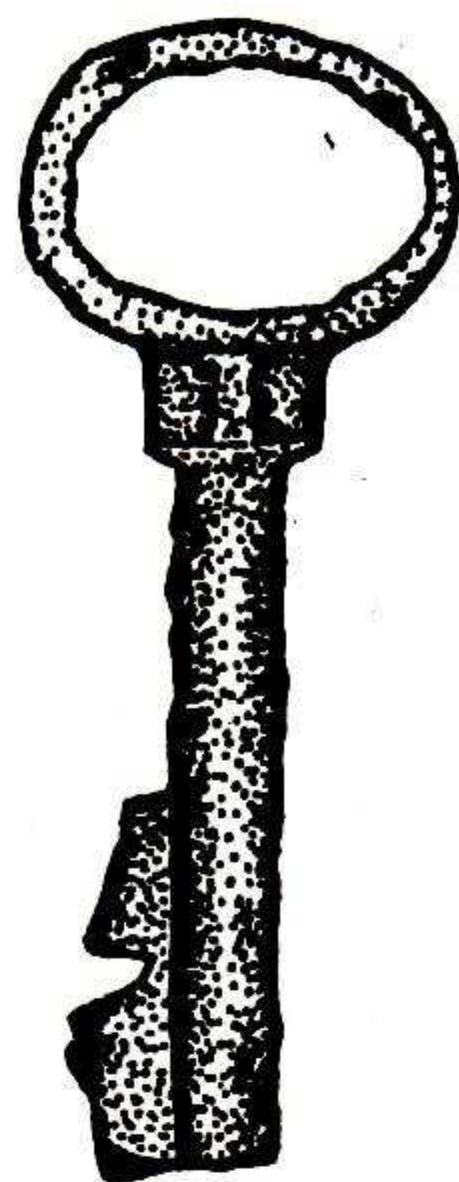
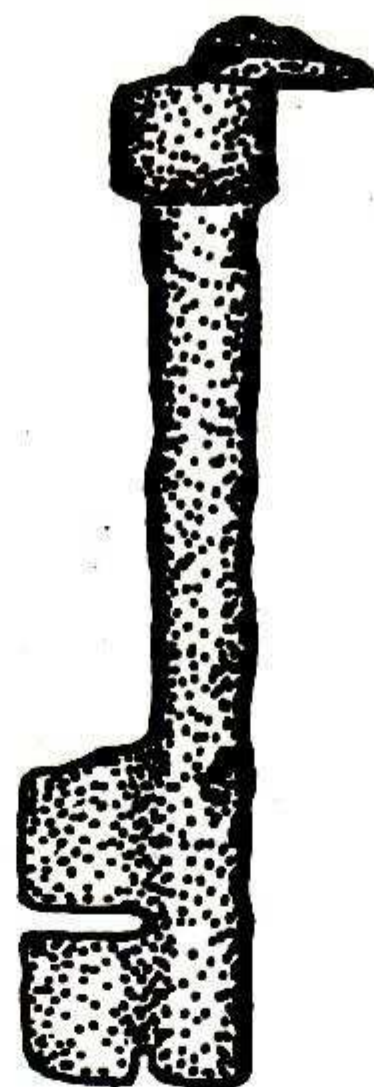
A 63 Schlüssel



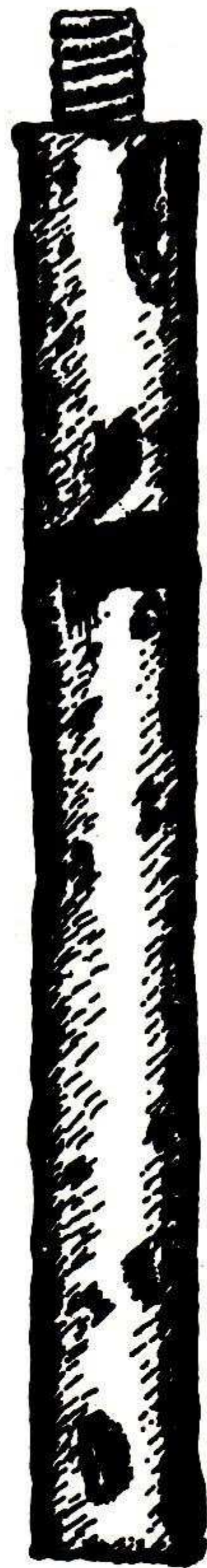
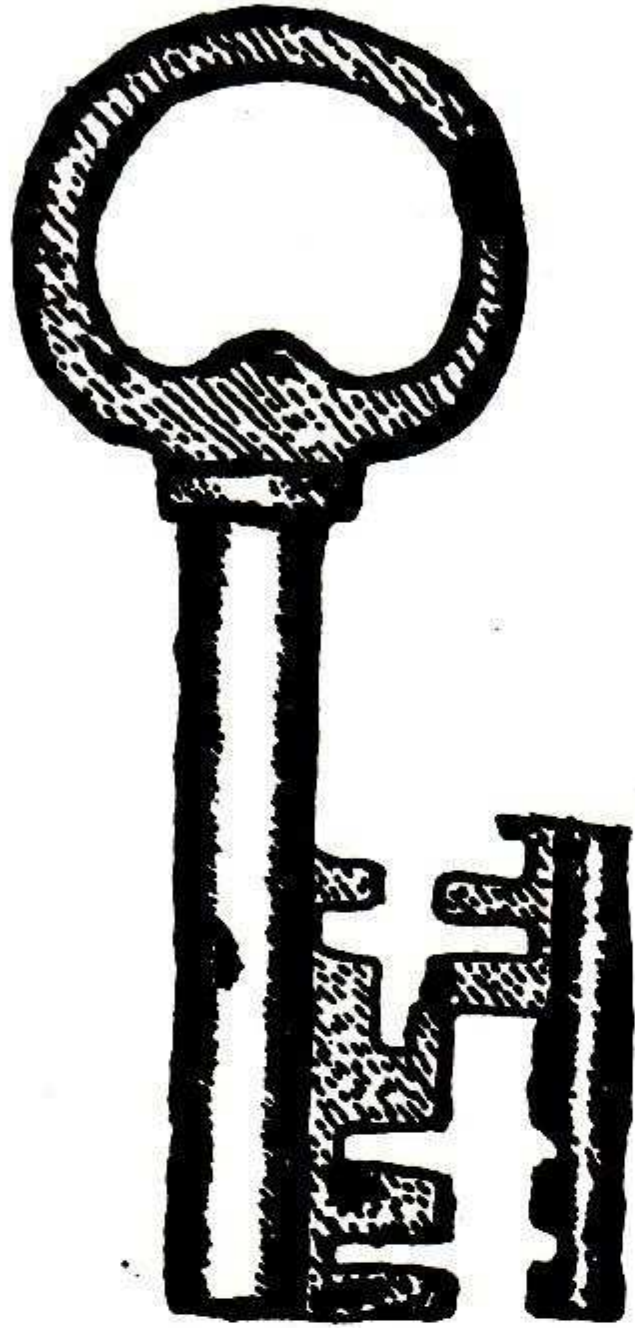
A 71 Ringgriffe



A 64
 Kleinschlüssel
 für Schloß ohne
 Dorn



A 65
Kleinschlüssel für
Schloß mit Dorn

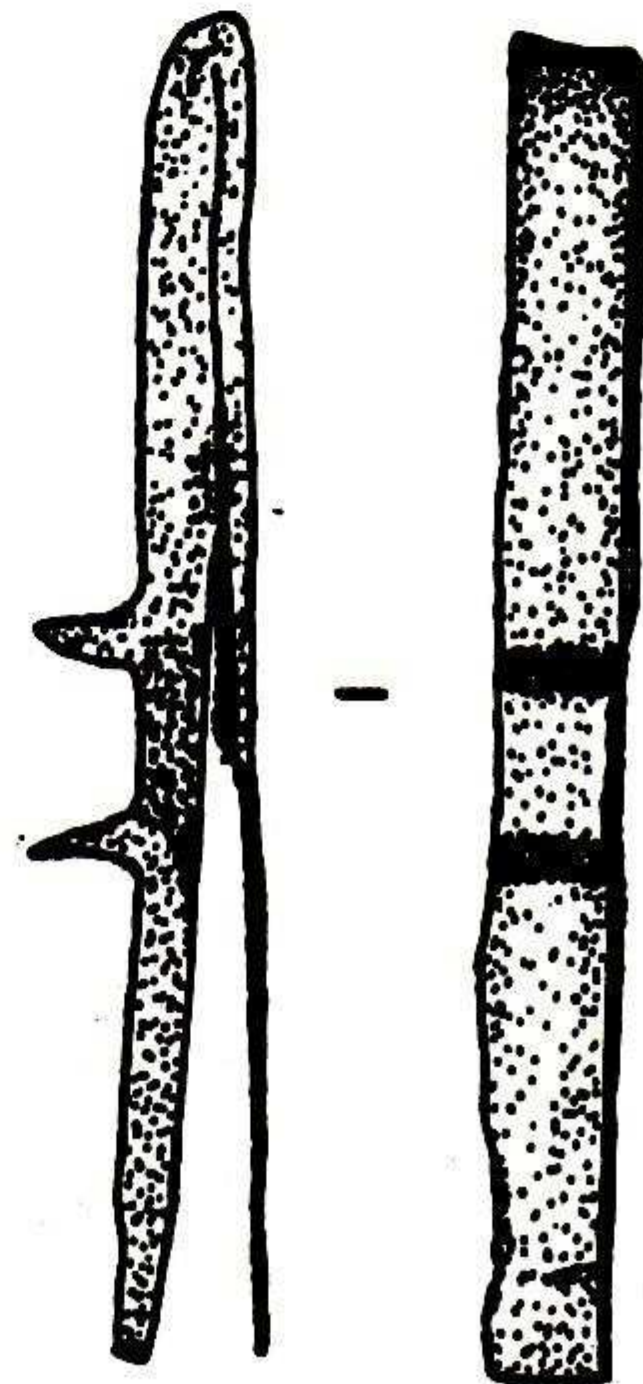
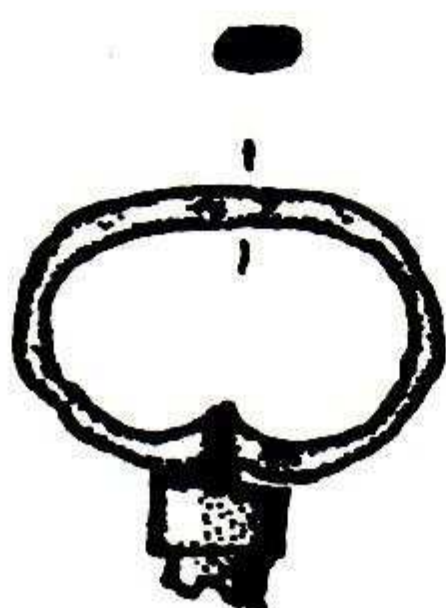


A 66
Hohlzylinder mit Gewinde
(Schlüsselschaft?)



A 62
Schloßriegel (?)

A 67
Fragment eines
Kleinschlüssels



- A 74 FENSTERRIEGEL
2 (2)
Wippenförmig. (FS)
- A 75 WANDHAKEN
To1 (1), d (1), R (1)
L des Dorns 3,8 cm, dann rechtwinklig um 2 cm abgebogen. (FS)
- B 1 FASSUNG VON FENSTERGLAS
2 (2), 50 (2), T2 (1), e (13), f (4), g 29.06 (1), g 13.07. (3), g (1), 55a
(2), p (1) (FS)
Blei.
- B 2 FASSUNG VON FENSTERGLAS
e (3)
Blei. Zusätzlich eine Mittelrippe. (G/S)
- C 1 FLIESE GRÜN
2 (ca. 230), 4 (54), 4a (106), 5 (19), 6 (11), 8 (5), 44 (65), 50 (5), T2
(10), a (1), c (4), d (1), e (1), g (8), h (5), z (4), Abtritt W (1), ufo (11)
m⁺, ox⁺; B 20 bis 25 cm, D 1,5 bis 3,2 cm, Seiten beschnitten, manche
Kanten schwach profiliert, teilweise deutliche Rinnen an der Untersei-
te durch Formholz gezogen. Einige Fliesen sind diagonal geschnitten.
(FS)
- D 1 BUTZENSCHLEIBE, RANDSTÜCK
43 (3), 44 (1), a (2), c (3), d/e (5 = 0,75 0), d (1), e 22.08. (20 = 2 0),
e 07./08.09 (10 = 1 0), e 14.09. (7 = 1 0), e 18.09. (6 = 0,75 0), e 05.10.
(1), e 12.10. (16), e 19.10. (8 = 1,5 0), e 25.10. (6 = 0,6 0), e (2), f
(18 = 1,75 0), g 29.06. (33 = 3,75 0), g 06.07. (18 = 2,75 0) g 13.07.
(1), g 20.07. (1), g (3 = 0,75 0), g (2), i (8 = 1 0), k (2), l (4 = 0,5 0),
12 (1), m (1), n (4), o (4 = 0,5 0), Abtritt W (2), D (1), ufo (1)
(0 = »Kreis«, ergäbe beim Zusammenlegen x Kreise) (FS)
- D 2 DTO.: MITTELNOPPE
1 a (1), 43 (1), 44 (1), a (2), c (6), e 22.08. (18), e 07.09. (1), e 14.09.
(4), e 18.09. (5), e 05.10. (3), e 12.10. (5), f (15), g (9), 55a (1), h (2),
k (1), l (1), 12 (2), Abtritt W (2), Abfall (2), ufo (3) (FS)
- D 3 DTO.: SONSTIGE
1a (5), 2 (1), 43 (3), To1 (1), a (3), c (4), d/e (5), d (3), e (82), f (50), g
(14), h (3), i (5), i2 (1), k (1), l (1), 12 (2), n (1), r (1), z (2), Abfall (2)
(FS)
- D 4 FLACHGLAS MITTELBEREICH
2 (21), 43 (2), 44 (10), T1 (23), To1 (18), c (8), d/e (38), d (17), e